

Altes Testament

Das Buch Rut

Ziel: Segen der Treue.

EINLEITUNG

- I. Zeitliche Periode (ca. 1100 v. Chr.), vor dem Richter Simson.
 - A. Das Buch der Treue und Liebe.
 - B. Schlüsselwort: Loskauf.
- II. Es ist wohltuend von der gottesfürchtigen Rut zu lesen, die zur kriegerischen Richterzeit voller Unruhen und Unglauben einen starken Kontrast bildet.
 - A. Sie war bereit, das Land der Moabiter zu verlassen und Naemi nachzufolgen.
 - B. Sie ist ein Vorbild der Treue und Tugend, besonders für die gläubigen Frauen in der heutigen emanzipierten Welt.
 - C. Sie demütigte sich selbst während der Zeit im Land Kanaan (mit Ähren auflesen).
 - D. Sie wurde von Gott erhöht und bildet nun den Anfang der messianischen Linie Davids (Rut 4,18-21).

HAUPTTEIL

I. Die Liebe Ruts zu ihrer Schwiegermutter Naemi

- A. Eine Hungersnot trieb Elimelech, mit seiner Frau Naemi und seinen zwei Söhnen, aus dem Land Kanaan.
 1. Eine Tragödie nach der andern kommt über die Familie.
 - a) Zuerst stirbt der Vater, ohne seine Söhne zu lehren, dass sie keine fremdländischen Frauen nehmen sollen (gem. dem Gesetz).
 - b) Die Söhne heiraten Orpa und Rut.
 - c) Später sterben die beiden Söhne und hinterlassen keine Kinder.
 2. Naemi entscheidet zurück zu gehen ins Land Kanaan.
 3. Die beiden Schwiegertöchter begleiten Naemi bis zur Grenze.
 - a) Nachdem Naemi Orpa zur Umkehr drängte, blieb sie im gottlosen Land.
 - b) Rut hingegen liess sich nicht abwimmeln, sondern sagte: **Rut 1,16-17**
 - (1) Die Liebe Ruts war bereit ihr ganzes Leben für Naemi hinzugeben.
 - (2) Diese Liebe wurde Rut zum Segen im Land Kanaan.
 - (3) Gott segnete die Treue Ruts, so dass sie sich zum Herrn bekehrte und eine wichtige Person im Stammbaum Jesu bildete.
 4. Daraus lernen wir folgendes:
 - a) Auch wir sollten uns nie abwimmeln lassen, weder von Glaubensgeschwistern noch von unserem Ehepartner.
 - b) Wer treu ist bis in den Tod, der wird die Krone des Lebens empfangen:
Offenbarung 2,10
- B. Im Land Kanaan angekommen, musste Rut hart arbeiten und für den Lebensunterhalt Naemis und sich selbst sorgen.
 1. In Stunden langer Arbeit las sie täglich Ären auf vom Feld.
 2. Der Herr hatte mit ihr Erbarmen, so dass Boas (das ist der nächste Verwandte, der Besitzer einer Farm) seinen Dienern auf dem Feld Anweisungen gab, immer etwas liegen zu lassen für Rut.
 3. Als Rut, auf Anweisung Naemis, sich eines Abends zu Füßen Boas schlafen legt, handelt er an ihr korrekt.
 - a) Boas hätte Rut missbrauchen können, doch er respektierte sie.

- b) Er hätte Rut auch heiraten können, ohne vorher abzuklären, wie das nach dem Gesetz des Mose geregelt werden muss (Lv. 25,25; Mt. 22,24).
- 4. Boas redete zuerst mit dem ersten Löser, der Rut freigeben musste, weil er für sie nicht aufkommen konnte.
 - a) Als Zeichen der Bestätigung diene der Schuh.
 - b) So lag der Entscheid bei Boas.
- 5. Boas und Rut heirateten und sie gebar einen wichtigen Sohn, den Obed, der Grossvater Davids war.

II. Gottes Liebe für Israel und für uns

- A. Obschon es in der Richterzeit ziemlich turbulent zu und her ging, so können wir erkennen, dass Gott immer noch alles unter seiner Kontrolle hatte (1,6.8.9.17.20.21; 2,4. 12; 4,11-14).
 - 1. Wie an Rut, zeigte Gott allen Menschen selbst in der damaligen Zeit seine Liebe.
 - 2. Gott hat sein Volk nie ganz aufgegeben, sondern segnete die Treuen und Gläubigen im Land.
- B. Mit Rut zeigte Gott auch seine Liebe gegenüber uns!
 - 1. Denn aus Rut kam David, aus dem schliesslich der ewige Erlöser hervorging: Jesus Christus (Mt. 1,15-16).
 - 2. Der allmächtige Gott zeigt durch Rut seine Liebe gegenüber allen Menschen damals und heute, der will, dass alle Menschen gerettet werden (1. Tim. 2,4).

SCHLUSSTEIL

- I. Vergleich der drei Frauen (E. Aebi, S. 44):
 - A. **Orpa, die Weltliche**, deren Herz an ihrem Land und an dessen Götzen hing. Sie stellt den Menschen dar, der Ehre und Reichtum dieser Welt dem geistlichen Reichtum in Christus vorzieht (2. Tim. 4,10).
 - B. **Rut, die Treue, die gläubige Frau**, die bereit war, Heimat und Familie zu verlassen, um dem lebendigen Gott anzuhängen und zu dienen. Sie stellt den Menschen dar, der aus freiem Willen Jesus Christus erwählt. Ein solcher findet immer weit mehr, als er drangegeben hat (Mk. 10,29-30; Phil. 3,8; Kol. 2,9-19).
 - C. **Naemi, die Abgefallene und Zurückgekehrte**, die eine Zeitlang das Land ihres Gottes verliess, um im Feindesland zu wohnen. Sie stellt den Menschen dar, der den guten Weg verlässt, der aber nach der Leidenschule im Moabiterland (der Welt) wieder zu Gott zurückkehrt (Mt. 18,12-14).
- II. Symbolik (E. Aebi, S. 44):
 - A. **Der nächste Verwandte**, der nicht loskaufen konnte (3,12; 4,6), ist ein Hinweis auf das Gesetz, das weder den Sünder retten noch ihm Leben spenden kann (Apg. 13,38; Röm. 8,3).
 - B. **Boas** war bereit Rut zu lösen, da der andere Verwandte nicht imstande war, es zu tun. Christus ist gekommen, zu schaffen, was das Gesetz nicht zu schaffen vermochte: die Erlösung der Menschheit.
 - C. **Rut**, die nicht zum auserwählten Volk gehörte, ist ein Bild der Heidenchristen (Röm. 9,25-26).
- III. Botschaft (E. Aebi, S. 43):
 - A. Gottes Gnade auch für Fremdländische (auch wir Heiden!): **Johannes 10,16**
 - B. Es ist die Botschaft von der Gnade Gottes.
 - 1. Er ist der Gott der Witwen und Waisen, der mit den zwei armen, verlassenen Frauen eine besondere Geschichte anfängt, die Geschichte des Hauses David.
 - 2. Er bezeugt, dass er nicht an Blut und Rasse gebunden ist, sondern dass sich seine Barmherzigkeit und sein souveränes Handeln auf alle Menschen erstreckt.
 - C. Alle die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht: **Ri. 5,31; Röm. 8,28**